

Hoher Besuch



Manchmal ist das Leben eines Redakteurs echt hart. Da hat man einen super spannenden Kopfhörerverstärker vor sich, über dessen legendären Entwickler allein man schon ein Buch schreiben könnte, und muss sich mit zwei Seiten begnügen.

In HiFi-Kreisen gilt die englische Firma EAR Yoshino eher als Geheimtipp. Wobei bereits auf der Frontplatte des HP4 prominent vermerkt ist, warum man der Marke hohe Aufmerksamkeit schenken sollte: „designed by Tim de Paravicini“ ist da ins Chrom graviert. Der englische Elektroingenieur genießt weltweit einen erstklassigen Ruf in Sachen Elektronik-Entwicklung für den Musikerbereich sowie für das Klangtuning. Er hat im Auftrag von Firmen wie Luxman, Quad, Heybrook oder Musical Fidelity gearbeitet und bei der Einrichtung bedeutender Studios wie dem Astoria Studio und dem Paul Epworth's Church Studio mitgewirkt. Auch viele Musiker und Gruppen hat er beraten und Equipment für sie gebaut oder modifiziert, darunter bekannte Namen wie Pink Floyd oder Dire Straits. Vielleicht ist de Paravicini ein bisschen in Vergessenheit geraten, weil er ganz klar ein Röhrenmensch ist. Fast alle Produkte, die er für EAR Yoshino entwickelt hat,

sind Röhrengeräte. Die waren seit den 1980er-Jahren zunehmend aus der Mode gekommen und erleben erst seit einigen Jahren wieder ein kleines Revival.

Ausstattung

Klar, dass der HP4 ein Röhren-Kopfhörerverstärker ist, und zwar ein Röhrenverstärker der alten Schule. Das ist Studioteknik. Schalter und Potis sitzen auf der Platine da, wo sie benötigt werden. So vermeidet man unnötige Leiterwege. Lange Achsen führen zu den Bedienelementen auf der Front. Zur Symmetrierung/Desymmetrierung von Signalen werden aufwendige Übertrager eingesetzt – heute erledigen das meist preiswerte ICs. Die Ausgangsübertrager sind handgewickelt, die mechanische Konstruktion und der eklektische Aufbau sind extrem solide gemacht. So ein bisschen ist der HP4 schon ein neues Vintage-Gerät. Das macht allerdings enormen Spaß, besonders weil es allein haptisch ein Genuss ist, das Gerät zu bedienen. Im Inneren kommen 4 Röhren vom Typ 6SL7 zum Einsatz, die im von de Paravicini bevorzugten „Enhanced Triode Modus“ betrieben werden. Mit einer Ausgangsleistung von 1 Watt ist der Verstärker dafür ausgelegt, 2 hochohmige (ab 100 Ohm) und zwei niederohmige (unter 100 Ohm) Kopfhörer treiben zu können. Signaleingänge stehen asymmetrisch (Cinch) und symmetrisch (XLR) zur Verfügung, zwischen denen mit einem Schalter auf der Rückseite umgeschaltet werden kann. Das Eingangssignal wird jeweils zu beiden Ausgängen, einem asymmetrischen und einem symmetrischen, durchgeschleift. Auf der Front lassen sich die Ausgänge stumm schalten.



- Das ist Verstärkertechnik auf Studio-Niveau



Klang

Jetzt nur nicht ins Schwärmen kommen. Der EAR HP4 ist eines jener Geräte, bei denen man keine Fragen mehr stellt, sondern einfach Musik hört. Das erstaunliche am HP4 ist, dass er selbst weniger edle Kopfhörer zu klanglichen Leistungen treibt, die man ihnen so gar nicht zutrauen würde. Sollten Sie sich fragen, im Zusammenspiel mit welchen Kopfhörern man die Qualität eines solchen Verstärkers überhaupt hört – meine vielleicht überraschende, Antwort ist: ab 100 Euro – sofern der Kopfhörer gut, will sagen tonal ehrlich ist. Schon einem Teufel Aural Real entlockt der HP4 klangliche Leistungen, die man von einem 100-Euro-Kopfhörer so nie erwarten würde. Spätestens bei meinem Arbeitstier, dem AKG K702, gerate ich ins Schwärmen, mit dem Shure SRH1840 bin ich endgültig hin und weg und mit dem Focal Elear bin ich im Himmel. Wo das mit anderen Kopfhörern noch hinführen kann? Grundsätzlich zeichnet sich das Klangbild des HP4 durch eine Ruhe, manche sprechen auch analog zur Bildtechnik von einem „schwarzen“ Hintergrund, aus, vor dem jeder Ton förmlich zu explodieren scheint. Wenn eine der wesentlichen Wirkungen von Musik aus dem Spiel zwischen Spannung und Entspannung besteht – der HP4 versteht es aufs Beste. Dazu klingt er unglaublich detailreich und setzt tiefste Bass-Attacken genauso souverän und selbstverständlich um wie er filigranste Strukturen im Hochton auflöst. Stimmen? Zum Sterben. Das ist jetzt schon ziemlich schwärmerisch. Aber der EAR HP4 ist eben eines jener Geräte, bei denen man keine Fragen mehr stellt. Hören Sie doch selber.

Martin Mertens



- Die Rückseite mit symmetrischen und unsymmetrischen Ein- und Ausgängen gibt sich aufgeräumt. Selbst die Qualität der verwendeten Buchsen hat Studio-Niveau

EAR Yoshino HP4

- Preis: 4.315 Euro
- Vertrieb: Exotic Audio, Kopenhagen, DK
- Internet: www.ear-yoshino.de
- Abmessungen (B x H x T): 245 x 95 x 320 mm
- Gewicht: 6 kg
- Ausführungen: Front Chrom mit vergoldeten Knöpfen, Gehäuse schwarz
- geeignet für: HiFi, High End
- Ausstattung: Lautstärkeregelung, Muting für Ausgänge
- Anschlüsse:
 - Eingänge: symmetrisch XLR, asymmetrisch Cinch
 - Ausgänge: symmetrisch XLR, asymmetrisch Cinch;
 - Kopfhörerausgänge: 4 x 6,3-mm-Stereobuchse, 2 x für Kopfhörer < 100 Ohm, 2 x für Kopfhörer > 100 Ohm

■ Bewertung:	Klang	70%	1+
	Ausstattung	15%	1,6
	Bedienung	15%	1,5

Der HP4 von EAR Yoshino gehört ganz klar zur weltweiten Spitzenklasse. Dass Vintage-Technologie bei Weitem nicht zum alten Eisen gehört, beweist dieser Kopfhörerverstärker mehr als eindrucksvoll.

EAR IN Referenzklasse **1,0**
Das Kopfhörermagazin 1/2017
Preis/Leistung **gut - sehr gut**